



**POLITISCHE STRUKTUR & ZUSAMMENARBEIT**  
**Was ist Ihnen in Bezug auf obiges Thema wichtig und warum?**

Mir ist wichtig, dass ...	Begründung
<ul style="list-style-type: none"> <li>beachtet wird, dass unser Gewicht in Chur auch ohne Fusion gross ist.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommissionen (mit beratender Funktion) in Bezug auf interkommunale Zusammenarbeit auf Ebene Region eingeführt werden, ...</li> </ul>	... weil dies das Bewusstsein und die Identifikation über die Gemeindegrenzen hinaus stärkt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entscheidungskompetenz beim Volk bleibt, ...</li> </ul>	... weil dies die Identifikation stärkt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Zusammenarbeit verbessert wird, ...</li> </ul>	... weil dies die Identifikation stärkt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Out-of-the-Box-Denken gefördert wird, ...</li> </ul>	... damit die jetzige Situation/Struktur verbessert werden kann.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Jugend miteinbezogen wird, ...</li> </ul>	... es ihre Zukunft, ihre Schule ist und dies zu Motivation führt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>ein machbarer Weg eingeschlagen wird, ...</li> </ul>	... weil man mit den Konsequenzen leben muss.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Kommunikation nach aussen gefördert und das Wissen zur Verfügung gestellt wird ...</li> </ul>	... weil dies das Vertrauen fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Proporzahlen stattfinden, ...</li> </ul>	... weil alle Meinungen vertreten sein sollen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>man über die Strukturen kommuniziert/spricht, ...</li> </ul>	... damit man erfährt, wo Handlungsbedarf besteht.
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine regionalfaire Gewichtung besteht, ...</li> </ul>	... damit kleine Gemeinden auch gehört werden.
<ul style="list-style-type: none"> <li>bei einer Strukturierung Prioritäten gesetzt werden.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>bei einer Fusion eine proaktive Politisierung stattfindet, ...</li> </ul>	... weil sonst Leute in Ämtern fehlen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>bei einer Fusion sicher nur eine Gemeinde im Oberengadin entsteht (und nicht z.B. 3), ...</li> </ul>	... dies zu einer Gewichtung in Chur führt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Entwicklung realistisch ist (Kosten), ...</li> </ul>	... weil es sonst eine Retourkutsche gibt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine übergreifende Zukunftsperspektive (Leitbild) entwickelt wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bevölkerung das direkte Mitspracherecht hat und behält.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>das Gesamtinteresse und nicht das Fraktionsinteresse im Vordergrund steht, ...</li> </ul>	... weil das mehr Potential, mehr Zukunft, mehr Kraft hat.
<ul style="list-style-type: none"> <li>das Potential, dass für die Raumplanung durch die Fusion entsteht, gesehen wird, ...</li> </ul>	... wie innerhalb des Oberengadins Kräfte gebündelt werden können.
<ul style="list-style-type: none"> <li>das Engagement der Bevölkerung gefördert wird, mehr politische Diskussionen im offenen Rahmen entstehen, ...</li> </ul>	... weil dies den Beteiligungsprozess stärkt und Einsprachen reduziert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>der/die Entscheid/e sollen durch vom Volk gewählte Personen</li> </ul>	... weil sie die direkte politische Legitimation haben und dies die Par-

getroffen werden, ...	tizipation der Gemeinden erhöht.
• darüber nachgedacht wird, welche Lösungen noch bestehen, nebst einer Fusion, ...	... weil die vielleicht realistischer sind (und nicht so einen langfristigen Zeitraum einnehmen)
• Transparenz geschaffen wird, ...	... weil es sich wie ein Vakuum/eine Dunkelkammer anfühlt.
• eine Professionalisierung stattfindet, ...	... weil dies für mich für Kraft und Qualität steht.
• Ängste nicht im Vordergrund stehen, sondern die Stärken des Engadins, ...	... weil es die Psychologie von Menschen in der Umsetzung zu beachten gilt.
• darüber nachgedacht wird, wo es im negativen Bereich Optimierungspotential gibt.	
• alle Bevölkerungsschichten miteinbezogen werden, ...	... so das Verständnis abgeholt werden kann.
• der Prozess nicht von den jetzigen Politikern gesteuert wird, ...	... weil allenfalls Interessenskonflikte bestehen und der Volkswille berücksichtigt werden soll.
• eine offene Diskussion über die Fusionierung stattfindet.	
• ein Gefäss besteht, wo die Strategie bearbeitet wird.	
• zuerst ein Ziel und eine Strategie bestimmt wird, ...	... weil ohne Ziel/Richtung macht die Fusion keinen Sinn.
• Diskussionsbereitschaft besteht.	
• der Prozess, das Ziel, die Zukunftsfragen im Vordergrund stehen, ...	... weil sonst die Fusion keinen Sinn macht.
• Alternativen zum (jetzigen) Tourismus gesucht werden.	
• Erfahrungen anderer miteinbezogen werden.	
• das Wahlsystem überprüft wird.	

## **POLITISCHE STRUKTUR & ZUSAMMENARBEIT**

### **Ideen-Parkplatz**

Zwei-Kammer-System  
 Jährliche Landsgemeinde  
 Gemeindefusion für eine Gewichtung in Chur  
 Glasfasernetz  
 Sommertourismus  
 ein Strategie-Ziel-Rat der Region Oberengadin (aus allen Teilen der Bevölkerung)

## REGIONALENTWICKLUNG /-STRATEGIE SOZIALER ZUSAMMENHALT

**Was ist Ihnen in Bezug auf obiges Thema wichtig und warum?**

<b>Mir ist wichtig, dass ...</b>	<b>Begründung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• man sich auf die Gemeinsamkeiten fokussiert.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine transparente Kommunikation stattfindet, ...</li> </ul>	... da aktuell keine Kommunikation vorhanden ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• dies als eine Chance mit positivem Signal gesehen werden soll, ...</li> </ul>	... weil ein «Zusammen-Gehen» ein Muss ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das retrospektive Denken ausgeblendet wird, ...</li> </ul>	... weil dieses Denken aktuell miteinbezogen wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Angst vor Zusammenarbeit besteht.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• präventiv kommuniziert und diskutiert wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene, breit abgestützte Gremien für eine Fusion sind, ...</li> </ul>	... weil es nicht nur die Aufgabe des Gemeindepräsidenten ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gesprächskultur entwickelt wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammen agiert wird, ...</li> </ul>	... man gehört zusammen und sollte sich auch so verhalten.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Landsgemeinde eingeführt wird, ...</li> </ul>	... weil dies den Zusammenhalt fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zukünftig, die Aufgaben als «Aufgaben der Fraktionen» bezeichnet werden, ...</li> </ul>	... da dies den Zusammenhalt und die Identität fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Strategie festgelegt wird, ...</li> </ul>	... weil dies das Bewusstsein in den Gemeinden fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bürgergemeinde abgeschafft wird, ...</li> </ul>	... da dies eine Zwei-Klassengesellschaft ergibt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• direktiv geplant wird, ...</li> </ul>	... weil sonst der Nutzen fehlt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• man sich für Strategie und Struktur öffnet und gemeindeübergreifend plant.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• es in kleinen Schritten Richtung Fusion geht, ...</li> </ul>	... weil dies die Akzeptanz fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Idee der Gemeinde definiert wird, ...</li> </ul>	... weil sonst ihr Sinn ausgehöhlt wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Dörfer trotz Fusion ihren eigenen Charakter behalten, ...</li> </ul>	... weil die Eigenheiten erhalten werden sollen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethik und Menschlichkeit beachtet werden sollen, ...</li> </ul>	... wir sonst zu technisch werden.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• man die Fusion noch nicht komplett bestimmt und bewusst gewisse Punkte offen lässt.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• es weiterhin möglich ist, zu partizipieren, ...</li> </ul>	... weil sich sonst niemand mehr verantwortlich fühlt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Kompensation von Nachteilen stattfindet.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verbandssitzungen geöffnet werden (Demokratisierung), ...</li> </ul>	... weil es den sozialen Zusammenhalt stärkt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr Informationen öffentlich zugänglich sind, ...</li> </ul>	... es wichtig ist, dass sich interessierte Personen informieren können.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Tourismus alle in die gleiche Richtung steuern, ...</li> </ul>	... da wir davon leben.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wir darüber nachdenken, wo Gemeinschaft Sinn macht und wo</li> </ul>	... weil wir heterogen sind.

individuelle Lösungen besser passen, ...	
• eine gute Information der Bevölkerung stattfindet und diskutiert wird, ...	... weil wir fundierte Entscheidungen treffen möchten.
• eine themenbezogene Diskussion stattfindet, ...	... weil es uns besser zu entscheiden hilft.
• die Identität bestehen bleibt, ...	... weil es gut funktioniert.
• wir überlegen, wo es Sinn macht, Berufspolitiker zu haben und wo das Milizsystem besser ist, ...	... weil es immer schwieriger wird, Positionen zu besetzen.
• versucht wird, das Engagement beizubehalten, ...	... (dito)
• es ein Gefäß für die Region Oberengadin für eine Strategie-Bildung gibt, obschon es unterschiedliche Interessen gibt, ...	... da momentan kein solches besteht und keine Strategie diskutiert werden kann.
• Politik und Tourismus zusammen reden und sich absprechen, ...	... da das eine nicht ohne das andere geht.
• die Strategie der Leistungsträger und die Strategie der Destination integriert wird, ...	... alle in die gleiche Richtung gehen sollen.
• die Strategie der Destination besser kommuniziert werden muss.	
• das Oberengadin das Angebot in der Zwischensaison verstärkt und man sich besser abspricht, ...	...weil dies noch zu wenig passiert.

**REGIONALENTWICKLUNG /-STRATEGIE**  
**SOZIALER ZUSAMMENHALT**  
**Ideen-Parkplatz**

World-Café-Weekend Oberengadin  
Gemeinsam Ziele erarbeiten  
Zusammen wachsen  
Fusionathlon

## INFRASTRUKTUR & FREIZEIT

**Was ist Ihnen in Bezug auf obiges Thema wichtig und warum?**

<b>Mir ist wichtig, dass ...</b>	<b>Begründung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eishalle gebaut wird, ...</li> </ul>	... damit im Sommer wie im Winter ein Training möglich ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Freizeitangebot gemeindeübergreifend und regional geplant wird (z.B. Wanderwege, Angebot am Berg, Kletterhalle), ...</li> </ul>	... damit alle profitieren können.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• lieber ein richtiger Schiessstand für alle geplant wird, ...</li> </ul>	... weil es sinnhafter ist, eine professionelle, richtige Anlage zu haben (statt mehrere).
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein zentraler Standort für Jugendliche (16-30) entwickelt wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote wie Kino, Kulturzentrum, Begegnungsinfrastruktur, Atelier, Bars, Restaurants entstehen, ...</li> </ul>	... weil es Treffpunkte und die Möglichkeit für Begegnung braucht.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine gemeinsame Finanzierung stattfindet, ...</li> </ul>	... weil die Angebote im Sinne und in der Verantwortung aller sind.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÖV-Anpassungen stattfinden (Distanzverkürzungen), ...</li> </ul>	... aktuell saisonale Schwierigkeiten bestehen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine frühzeitige Überprüfung der Verkehrssituation stattfindet, um St. Moritz zu umfahren (Tunnel).</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kommunikation zwischen den Gemeinden verbessert wird, ...</li> </ul>	... damit ein durchgehendes Angebot entsteht und die Effizienz gesteigert wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine gemeinsame Strategie/Vision erarbeitet wird und dann die Infrastruktur abgeleitet wird, ...</li> </ul>	... weil nur so nützliche Massnahmen ausgearbeitet werden können.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• man die Nutzung vorhandener Infrastrukturen überdenkt, ...</li> </ul>	... da sie zum Teil zu wenig genutzt werden und es so zu einem Finanzierungsvorteil und einer positiven Vermarktung führen würde.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Konzentration der Infrastruktur und daneben Platz für Ruhe/Natur entsteht, ...</li> </ul>	... nur so eine Balance zwischen Ruhe und «Halligalli» gewahrt werden kann.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur für Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen wird, ...</li> </ul>	... dies die Abwanderung verhindert und man die Attraktivität im Auge behalten/fördern sollte.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erschwinglicher Kleidershop entsteht, ...</li> </ul>	... weil das Angebot fehlt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• dass die Erreichbarkeit und der Fahrplan verbessert wird (Strasse, Schiene, Luft), ...</li> </ul>	... dies die Attraktivität für Einheimische und Touristen erhöht.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• der digitale Anschluss nicht verpasst wird und Trends früh erkannt werden, ...</li> </ul>	... weil man nur so mithalten kann.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Verbindung der Skigebiete Signal-Corvatsch entsteht, ...</li> </ul>	... weil so der Verkehr reduziert und die Attraktivität gesteigert wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine regionale Nutzungsplanung stattfindet, ...</li> </ul>	... weil so Synergien geschaffen werden, alle von allen profitieren können und die Finanzierung verbessert wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• regionales Denken gefördert wird (bei Infrastruktur, Events).</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>weniger diskutiert und mehr gehandelt wird, ...</li> </ul>	... damit wir vorwärtskommen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Verzichtplanung gemacht wird, ...</li> </ul>	... weil nicht jeder alles haben kann (aus finanziellen Gründen).
<ul style="list-style-type: none"> <li>Solidarität gelebt wird, ...</li> </ul>	... weil eine gemeindeübergreifende Finanzierung von grösseren Projekten notwendig ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kultur wieder mehr in den Fokus rückt, ...</li> </ul>	... weil Kultur hinter anderen Themen hinterherhinkt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Mentalität in Bezug auf Vereine überdacht wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendangebote geschaffen werden.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Eventkompetenzzentrum entsteht, welches auf auf die Kultur angewandt werden kann.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Eishalle (mit flexibler Nutzung) für Ganzjahrestraining/-nutzung (auch Höhenstraining) entsteht (1. Liga St. Moritz), ...</li> </ul>	... weil wetterunabhängige Trainingsmöglichkeiten fehlen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>das Schlechtwetterangebot in der Region ausgebaut wird, ...</li> </ul>	... weil dies das Angebot attraktiver macht.
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine regionale Absprache über Projekte und Infrastruktur (Events und Angebote) geschieht, ...</li> </ul>	... weil dies notwendig ist, möchte man das Angebot ausbauen und attraktiver machen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Reitsporthalle vorhanden ist, ...</li> </ul>	... da Reiten eine kulturelle Bedeutung im Tal hat und dies zur Angebotsgestaltung beitragen würde.
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Businfrastrukturen ausgebaut werden, ...</li> </ul>	... um Überlastungen in der Hochsaison entgegen zu wirken.
<ul style="list-style-type: none"> <li>das Angebot am St. Moritzersee ausgebaut wird, ...</li> </ul>	... damit die Menschen nach draussen gehen und das öffentliche Leben gefördert wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Plattformen (ganzjährig) für Künstler geschaffen werden, um sich zu zeigen, ...</li> </ul>	... dies die Kultur fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>neue Kundengruppen angesprochen werden und die Attraktivität gesteigert wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>eine Strategie/ein Konzept für das Engadin entsteht, ...</li> </ul>	... weil der Weg ersichtlich sein soll, in welche Richtung die Entwicklung gehen soll.
<ul style="list-style-type: none"> <li>daraus abgeleitet die Standorte für Infrastruktur lokalisiert werden.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>offen und transparent kommuniziert wird, ...</li> </ul>	... da gewisse Personen keinen Zugang zu Informationen erhalten.
<ul style="list-style-type: none"> <li>in sämtlichen Bereichen die Grenzen offenbleiben.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Betrachtungen aus einer 360° Perspektive gemacht werden.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>die Perspektive des Gastes eingenommen wird, ...</li> </ul>	... da dies einen neuen Blickwinkel ermöglicht.
<ul style="list-style-type: none"> <li>projektunabhängige Lösungen gesucht werden.</li> </ul>	

## **INFRASTRUKTUR & FREIZEIT**

### **Ideen-Parkplatz**

Neu-Lancierung Tram St. Moritz (ÖV/touristische Attraktivität)

Eröffnung Kulturzentrum

Co-Working-Spaces

Kino

Outdoor-Trainingsplattform

Freestyle-Halle (Skateboard, Ski etc.)

Autonomer Bus von Bahnhof – St. Moritz-Bad mit Zwischenstops.

## NATUR & LANDSCHAFT TOURISMUS & WIRTSCHAFT

**Was ist Ihnen in Bezug auf obiges Thema wichtig und warum?**

<b>Mir ist wichtig, dass ...</b>	<b>Begründung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die touristische Infrastruktur konzentriert aufgewertet wird (Bsp. Hahnenseebahn)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nebst Naturkapital auch (Freizeit-)Unterhaltung geboten wird, ...</li> </ul>	... weil sonst keine Touristen kommen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Bewohner miteinbezogen werden</li> </ul>	... weil es eine Bereicherung ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Bauen ausserhalb der Bauzone hinterfragt wird, was überhaupt Sinn macht, ...</li> </ul>	... da verschiedene Interessen bestehen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Natur als Selbstzweck noch mehr gepusht wird, ...</li> </ul>	... weil der Tourismus von der Natur abhängt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompromisse gefunden werden, ...</li> </ul>	... damit alle Themen bearbeitet werden.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Natur und Tourismus zusammengebracht werden, ...</li> </ul>	... da Tourismus einer Landschaft viel geben kann (Mehrwert) und die beiden Themen nicht zwingend im Widerspruch zueinanderstehen müssen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• transparent und präventiv kommuniziert wird und die Schutzbehörden nicht ausgeschlossen werden, ...</li> </ul>	... da es sie ernst zu nehmen gilt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Chance ergriffen wird, zuerst eine Strategie zu entwickeln, ...</li> </ul>	... damit die Ziele bekannt sind.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Entscheidungen gefällt werden, ...</li> </ul>	... da viele Gemeinden betroffen sind.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirtschaftsgrenzräume eingerissen und die Kassen (Finanzierung) zusammengelegt werden, ...</li> </ul>	... da diese für einen Touristen nicht sichtbar sind.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Affinität der Gäste beachtet wird, ...</li> </ul>	... da dies bei der Destinationswahl sehr wichtig ist (Pionierrolle, Churbusse)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine sinnhafte Möblierung der Landschaft stattfindet (Skilifte, Zäune, Fussballfelder), ...</li> </ul>	... da die Landschaft wichtiger ist, als Partikularinteressen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Themen Beachtung finden, ...</li> </ul>	... weil ein Gleichgewicht bestehen soll (und es sonst Konflikte gibt)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einerseits mehr wirtschaftliche Standortförderung betrieben wird (Land anbieten), andererseits landschaftliche Eingrenzungen akzeptiert werden, ...</li> </ul>	... dies das Zusammenleben fördert.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Konzentration auf Tourismus, Energie, Bildung und Wasser angestrebt wird, ...</li> </ul>	... weil diese Elemente sowohl landschaftsverträglich wie auch wirtschaftlich sind.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Themen als gemeinsames gesehen werden und nicht voneinander getrennt («Reinvent» CH-Tourismus), ...</li> </ul>	... weil dies Diskussionen vermeidet und eine Gesamtsicht darauf ermöglicht, was überhaupt benötigt wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Nutzungsplanung (Zonen) über die gesamte Region definiert</li> </ul>	... weil St. Moritz kein Land zur Verfügung hat.

wird, ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht von Fusion, sondern von Zusammenarbeit oder Zusammenschluss gesprochen wird (Wording anpassen), ...</li> </ul>	... weil dieser Begriff zu negativ besetzt ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Thema Zusammenarbeit ethisch/emotional und nicht nur technisch betrachtet wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gemeinschaft nicht gegenseitig gegeneinander ausgespielt wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Konzentration räumlicher Aktivitäten stattfindet, ...</li> </ul>	... um einen Grossteil der Landschaft zu schützen (Bike, Ski).
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine intakte Landschaft erhalten wird, ...</li> </ul>	... weil dies die Basis eines florierenden Tourismus ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologie und Ökonomie als eines gesehen werden, ...</li> </ul>	... weil eine Trennung nicht möglich ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine breite Einbindung der Bevölkerung in die Regionalpolitik/-planung geschieht, ...</li> </ul>	... dies zu weniger Streit und Problemen im Nachhinein führt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine klare Zonenaufteilung zwischen «schützen» und «entwickeln» gemacht wird, ...</li> </ul>	... eine Balance gefunden werden muss. Dazu ist vernetztes und gemeindeübergreifendes Denken sehr wichtig.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Themen passiert, ...</li> </ul>	... somit die Mitsprache gefördert werden kann.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• regionale Interessen gebündelt umgesetzt werden, ...</li> </ul>	... der Gast die Region und nicht einzelne Gemeinden wahrnimmt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte langfristig geplant werden (aber ein fließender Übergang stattfindet), ...</li> </ul>	... weil es nötig ist, auch an das zu denken, was in 30 Jahren wichtig ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektiven (Arbeitsplätze) geschaffen werden und die Arbeitgeber flexibler werden, ...</li> </ul>	... weil so die Attraktivität gehalten/gesteigert werden kann.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Randregion als Vorteil gesehen wird, ...</li> </ul>	.. weil Ruhe einen hohen Wert hat (und dieser geschützt werden sollte)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine bessere Erschliessung (Ost-Alpen-Transversale) geschieht, ...</li> </ul>	... dies zu einer besseren Anbindung an die restliche CH führt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Züge besser ausgestattet werden, ...</li> </ul>	... da viel im Zug gearbeitet wird.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein qualitatives Wachstum angestrebt wird.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingesehen wird, dass Tourismus und Wirtschaft von der Natur profitieren, ...</li> </ul>	... weil sie so schön ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelder gesamthaft koordiniert werden (eine Sammelstelle), ...</li> </ul>	... weil die Gelder knapper werden (die Ausgaben nicht).
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwar ein gewisser Eingriff notwendig ist, aber die Natur nicht zu sehr belastet wird, ...</li> </ul>	... die touristische Attraktivität erhalten bleiben sollte.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönheit &amp; Natur erhalten bleibt, ...</li> </ul>	... weil die Touristen deswegen kommen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• man nicht von Tourismus, sondern von Wirtschaft spricht, ...</li> </ul>	... weil Tourismus ein Teil der Wirtschaft ist.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelobjekte aus der Landschaft entfernt werden, ...</li> </ul>	... weil diese störend sind (und die Stärke des Engadins mit seiner sehr kleinen Zersiedelung stören).

<ul style="list-style-type: none"> <li>• kein zu grosses Gewicht auf die Bauwirtschaft gelegt wird, ...</li> </ul>	... weil Ruhe, Natur und Landschaft erhalten werden müssen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf die Vermeidung von Lärm- und Lichtemissionen stärker geachtet wird, ...</li> </ul>	... dies erhebliche Auswirkungen auf Tiere und Natur hat.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhe &amp; Natur ein USP des Engadins bleibt, ...</li> </ul>	... denn darum kommt der Gast.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich Gedanken gemacht wird über den Klimawandel, ...</li> </ul>	... weil dies Einfluss auf die zukünftige Planung hat.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Dorfkern von St. Moritz belebt wird, ...</li> </ul>	... damit mehr Leben in den Ort kommt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturpärke (Parzellen) geschaffen werden, ...</li> </ul>	... vorausgedacht werden muss, wie die bestehende Landschaft geschützt werden kann, und sei es auch nur auf kleinen Flächen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Oberengadiner-Strategie entwickelt wird, welche Branchen notwendig sind, ...</li> </ul>	... weil es sinnvoll ist, weitere Branchen, wie nur den Tourismus zu haben (z.B. Forschung, Wissenschaft).